

# Mit Rennsteigticket unterwegs

MdL Knut Korschewsky zur Entwicklung touristischer Angebote in Thüringen

Der tourismuspolitische Sprecher der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag, Knut Korschewsky, hat die generelle Einigung beim Rennsteigticket begrüßt: „Die Idee, mit einem kostenlosen Rennsteigticket mehr Touristinnen und Touristen in die Region südlich des Rennsteigs zu locken, halte ich für absolut zielführend. Sie ist als solche ja nicht neu und wird in vielen weiteren deutschen Urlaubsregionen erfolgreich angewendet.“

Nur wenn die Regionen auf dem Gebiet des Ausbaus der touristischen Infrastruktur zusammenarbeiten, wird es gelingen, im Wettbewerb der Regionen zu bestehen. „Bei der Entwicklung touristischer Angebote hilft kein Schubladendenken. Hier darf nicht in den Kategorien einzelner Städte oder Orte gedacht werden. Immerhin bringen mehr Touristinnen und Touristen ja auch mehr Wirtschaftskraft in die ganze Region und nicht nur in einzelne Orte“, erläuterte der Tourismuspolitiker.

In diesem Sinne könne er „die Stadt Suhl nur bitten, ihren Schritt noch einmal zu überdenken und gemeinsam mit den anderen Kommunen und Landkreisen eine Lösung zu finden, dass das Rennsteigticket möglichst schnell doch noch im Interesse der gesamten Region Wirklichkeit werden kann“, betonte Landtagsabgeordneter.



## Lutherweg wird am 4. Mai feierlich eröffnet

Nach Auskunft der Thüringer Landesregierung auf eine Mündliche Anfrage von Knut Korschewsky wird der Lutherweg zukünftig mit einer Länge von 1.010 Kilometern in Thüringen durchgängig bewanderbar sein. Er begrüße ausdrücklich die Eröffnung des Lutherweges (am 4. Mai auf der Wartburg in Eisenach) als wichtige Verbindung von Geschichte und Aktivurlaub.

„Die Fertigstellung in Thüringen und darüber hinaus ist eine gute Möglichkeit, die Schönheit und das kulturelle und historische Erbe jenseits der traditionellen touristischen Routen bekannt

zu machen. In Vorbereitung des Lutherjahres 2017 und des dann stattfindenden 117. Deutschen Wandertages ist der Lutherweg als Wander- und Pilgerweg einer der Hauptbestandteile des Gesamtkonzepts.

Jetzt geht es darum, mit einer ausgefeilten Marketingstrategie diese Wander- und Bildungsmöglichkeit vielen Menschen im In- und Ausland bekannt zu machen. Mit seinen 1.010 Kilometern wird der Lutherweg der längste Thüringer Fernwanderweg sein. Ihn zu erhalten und zu pflegen, soll durch einen „Masterplan Wanderwegenetz“ sichergestellt werden“, so Knut Korschewsky.

## Digitalisierungsstrategie: Rote Laterne geht aufs Konto der CDU

Auf Antrag der CDU-Fraktion hatte sich der Thüringer Landtag in seiner Plenarsitzung am 26. März mit dem Thema „Digitalisierungsstrategie 2020 Thüringen“ befasst. Dazu erklärte die netzpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE, Katharina König: „Die flächendeckende Versorgung mit breitbandigem Internet ist eine Grundvoraussetzung für eine vitale digitale Gesellschaft. Der Freistaat muss hier schnell aufholen, was unter den CDU-geführten Regierungen versäumt wurde.“

Die Abgeordnete wies darauf hin, dass eine erdgebundene, zukunftssichere Versorgung Vorrang haben muss, „denn Mobilfunkangebote können auf Grund ihrer technischen Restriktionen nur ergänzend eingesetzt werden“. Erschwerend komme insbesondere beim Mobilfunk hinzu, dass die fehlende gesetzliche Garantie der Netzneutralität bestimmte Nutzungen unterbindet.

Katharina König dazu weiter: „Wer ein Unternehmen in Richtung Industrie 4.0 entwickeln will, braucht nicht nur hohe Bandbreiten, die symmetrisch im Up- und Download sind, sondern muss über diese Netze auch alles schicken können, was an Daten anfällt. Fast alle Anbieter von LTE-Technik verbieten aber bestimmte Datenarten oder drosseln deren Übertragungsgeschwindigkeit

bis zur Unbrauchbarkeit. Dafür scheint bei der CDU ja nicht einmal ein Bewusstsein zu herrschen.“ So sei in der Landtagsdebatte deutlich geworden, dass der CDU-Abgeordnete Dr. Mario Voigt „wohl nicht den Unterschied zwischen Industrie 4.0 und dem Internet der Dinge verstanden hat“.

Mit Verweis auf die rot-rot-grüne Landesregierung betonte die Abgeordnete der Linksfraktion: „Wir haben im Koalitionsvertrag längst festgelegt, dass der Breitbandausbau eine wichtige Komponente der Daseinsvorsorge darstellt und entsprechend schnell vorangetrieben werden soll.“

## Das Netz ist viel mehr als ein neues Kommunikationsmittel

Dies gelte vor allem und insbesondere für den ländlichen Raum. Dort bräuchten sehr innovative, kleine und mittelständische Unternehmen heute schon 50 Mbit/s als Übertragungsraten. „Im Jahr 2018 müsste es wahrscheinlich das Doppelte sein“, prognostizierte die Netzpolitikerin.

Aus Sicht von Katharina König ist es wichtig, die „digitale Gesellschaft“ nicht, wie es die CDU immer wieder tut, vorrangig und hauptsächlich unter wirtschaftlichen Aspekten zu betrachten. Vielmehr müsste und sollte das Netz „als digitaler Kultur- und Lebensraum der Gesellschaft“ verstanden werden, denn es ist viel mehr als ein

neues Kommunikationsmittel. Mit Blick auf die Landtagsdebatte erklärte die Abgeordnete abschließend: „Die Rote Laterne in der Digitalisierung, von der Herr Dr. Voigt spricht, hat die CDU dem Land erst eingehandelt. Dagegen haben die Regierungsfractionen bereits in ihrem Koalitionsvertrag weite Teile dessen, was die CDU nun in ihrem Antrag fordert, festgehalten. #r2g (Rot-Rot-Grün) hat die Anforderungen der Zeit erkannt und ist auch auf einem guten Weg der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie.“

## Nebenbei NOTIERT

von Stefan Wogawa

### Opposition ist Mist

Die Opposition sei, so hat Kurt Tucholsky einst gesagt, „zum einflusslosen Krakeelertum“ verkommen. Man könnte meinen, er habe damit auch den Thüringer Landtag der 6. Wahlperiode im Blick gehabt.

Einige Abgeordnete der kleinen Oppositionsfraktion AfD fühlen sich im Landtag „gemobbt“. So der Vorsitzende Björn Höcke. Der steht selbst für AfD-Verhältnisse weit rechts. Und grämt sich – so vertraute er dem Deutschlandradio an –, da seine Grüße im Landtag nicht erwidert würden.

Nun hat Höcke bei seinen Auftritten nicht gerade Werbung für sich gemacht. Ihn übertrifft in den Plenarpöbeleien nur noch der AfD-Abgeordnete Stephan Brandner, der möglicherweise nicht anders kann, da er eine lange, spezielle politische Sozialisation (Junge Union, CDU, CSU, wieder CDU, AfD) hinter sich hat. Doch die AfD im Thüringer Landtag ist gespalten. Ein kleinerer Teil will die politdehilen Kasperleien von Höcke und Brandner nicht mehr unterstützen.

Auch bei der größeren Oppositionsfraktion CDU herrscht Verwirrung. Stefan Gruhner hat die Hosen schon nach 100 Tagen Rot-Rot-Grün voll. In der Regierungsbilanz findet er keine sachlich zu begründenden Kritikpunkte und jammert deshalb: „Das, was die Regierung Ramelow gefährlich macht, ist der grenzenlose Pragmatismus des Ministerpräsidenten“.

Der Günstling der Ex-Landesvorsitzenden Lieberknecht ist hart auf dem Bauch gelandet. Wie „Generalsekretär“ Mario Voigt hat er im CDU-Machtkampf verloren. Voigt selbst agiert noch ungeschickter. Für Polemik gegen die Linke sucht er sich ausgerechnet das desaströse TTIP aus, das Demokratie unter Konzerninteressen zwingen will – und von Voigt als „nützlich“ bejubelt wird. Nochmals Tucholsky: „Man kann den Hintern schminken wie man will, es wird kein ordentliches Gesicht daraus.“

## IMPRESSUM

Der LINKE PARLAMENTSREPORT erscheint auf den Seiten 5 bis 10 in UNSERE NEUE ZEITUNG.

### Herausgeber:

DIE LINKE. Fraktion im Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Str. 1, 99096 Erfurt.

### Redaktion:

Annette Rudolph (V.i.S.d.P.), Stefan Wogawa  
Telefon: 0361 - 377 2293; Fax: 0361 - 377 2321  
E-Mail: rudolph@die-linke-thl.de  
Internet: www.die-linke-thl.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion des PARLAMENTSREPORTS keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen ist ausdrücklich erwünscht.